

Inhalt

Zu diesem Buch	9
----------------	---

Kapitalismus und seine neoliberalen Spielarten

Die Eigentumsfrage	18
Widersprüche, nichts als Widersprüche	45
Maximale Rentabilität	51
Das Zocken an den Börsen geht weiter	52
Preisgleichung und Profitrate –	
Empirische Befunde für Deutschland	54
Marx und Keynes – zwei große Ökonomen	62
Keynes und der »Krug der Witwe«	68
Unverwüstlicher Kapitalismus und die Herrschaft des Kapitals	69
Das Unternehmerbild in der Sozialen Marktwirtschaft	74
Grüner Kapitalismus: Mehr Schein als Sein	84

Kapitalistische Konkurrenz versus Marktmacht

Der tödliche Stachel der Konkurrenz	93
Kartelle müssen endlich strafrechtlich behandelt werden	97
Keine Erfolgsgeschichte	101
Unmut an den Tankstellen	104
Benzinpreise: Kein Fehlurteil des Kartellamts aber Politikversagen	111
Die Macht der Elektrizitätsunternehmen	113
Gewinne für sich, Verluste für alle	118

Preise und pervertierte Märkte

An Geiz ist gar nichts geil	121
Pervertierte Märkte. Warum dulden wir Ausbeutung?	122
Wenn Inflation auf eine zerrissene Gesellschaft trifft	124

Dominanz des Kapitals und seiner Manager

Wie Manager die Wirtschaft belasten	134
Unternehmer sind »erfinderisch«	137
Die Ideologie der Verbände	139

Abhängig Beschäftigte und Kapitalismus

»Arbeitnehmer« – »Arbeitgeber«	141
Bewusstsein gesucht	142
Streik nur ein Palliativmittel im Kapitalismus	147

Rechtsstaat und Kapitalismus

70 Jahre Grundgesetz: Alles andere als neutral	155
Das Kapital dominiert	156
Es mangelt an Mitbestimmung	158
Skandalöser Befund	159

Arbeit und Arbeitsmärkte

Verwirrung um Arbeitslosigkeit und deren statistische Erfassung	161
Ohne Job und vergessen	178
Arbeitsmarktrealitäten werden ausgeblendet	180
30 Stunden reichen	186
Arbeitskräftemangel	188
»Die Vier-Tage-Woche ist ein Fake«	193
Gruselige Aussichten in der digitalisierten Welt	196
Digitalisierung schafft mehr prekäre Beschäftigung	198
Bedingungsloses Grundeinkommen	199

Neoliberale Umverteilung ohne Ende

Brief an die superreichen Millionäre und Milliardäre	209
Gigantische Umverteilung zu den Kapitaleinkommen	210
Zu hohe Gewinne	212
Die Mär von den zu hohen Lohnnebenkosten	213
Primäre-Umverteilung à la Bontrup	218

Wohnungswirtschaft

Eigentlich ein ökonomisches Basisgut	229
Auf Profitkurs – Die Deutsche Wohnen SE	234

Umwelt und Energie

Der wahre Preis	242
Energiewende mit großem Fragezeichen	243
»Energiewende? – Ja, aber nicht so!«	248

Neoliberale Staatssicht

Der diskreditierte Staat	253
Der geizige Staat	254
Ökonomisches Nirwana	256
Hört auf Brecht!	257
Ausweg aus der Rationalitätsfalle	258
Weg mit der Bremse!	262
»Herr Lindner, treten Sie zurück«	263
Kontraproduktive Steuersenkungen	266

Nur Keynesianismus ist zu wenig

Zum Versagen der Mainstream-Ökonomie	268
»Ein neoliberales Beraterkartell«	276
Antizyklischer Keynesianismus reicht nicht	279

Politikversagen

Nie ernst genommen	290
Politik denkt nicht mehr kausal	292
Ökonomisches Nichtwissen und Einseitigkeit	294
Rente mit 63 – kein großes Geschenk	296
Lindner fehlt ökonomisches Wissen für Rentenreform	297
Bildungschancen sind nicht gleichverteilt	300
Verheerende Merkel-Bilanz	305
Ampel-Aus	306
Noch mehr Elend	308
Wirtschaft runter, Arbeitslosigkeit hoch	310
Es wird dunkel in Deutschland	311
Die Mär von den Rentenreformen	313

Versagen in der EU-Politik

Ausverkauf der Demokratie	316
Europa geht anders	329
Die EU-Wahl wird nichts verändern	332

Rüstung und Krieg

Anatomie des Krieges	344
Profitables Geschäft	359
Die Eurofighter-Gewinnformel	374
Rüstungsirrsinn nimmt kein Ende	379
Aber bitte nicht für Rüstung: Finanzpläne von Union und SPD	383
Politik hat es immer noch nicht verstanden	385
Rüstungskeynesianismus ist zurück	391
Die töricht Herrschenden	404

Mehr direkte und wirtschaftliche Demokratie

Die Mängel indirekter Demokratien	409
Politiker, Unvollkommenheiten und Abhängigkeiten	414
Mehr direkte Demokratie wagen	424
Wirtschaftsdemokratie – endlich umsetzen	426
»Ich will keine symptombezogene Palliativpolitik«	451

Editorische Notiz

Die hier versammelten Texte aus mehr als 30 Jahren wurden für diesen Band nochmals separat durchgesehen. Jeweils unter einem Beitrag ist vermerkt, wo und wann dieser erschien, wenngleich sich die Versionen nicht eins zu eins entsprechen müssen; ebenso weicht die Formulierung der Überschriften mitunter ab.